

## **Doppelgesamtsieger und Schwarzwälder Slalommeister: Dennis Zeug dominiert im C Kadett Coupe**

Bericht vom Schöne Aussicht-Rennleiter zur traditionellen Schwarzwälder Slalommeisterschaft mit dem Samstagslauf 18. DMV Slalom Trophy Schöne Aussicht in Schonach sowie dem letzten Vorlauf zur DMSB-Slalommeisterschaft der Region Süd beim MSRT Freiamt. 122 Nennungen für Schonach mit dem vierten und letzten Lauf zum DMSB Slalom Cup Südwest, 118 standen dann am Samstag an der Startlinie bei der Langenwaldschanze. Da war die Strecke perfekt trocken, nachdem es am Freitag für zweieinhalb Stunden während des Streckenaufbaues wie aus Kübeln geschüttet hatte, inclusive harten, kalten Windböen. Nach Aussage des örtlichen Wetterkenners - Bauer Eugen – Samstag trocken, entschlossen wir uns für drei Rennläufe. Wie immer ein grosses Speisen-, und Getränkeangebot, als Antrittsgeschenk ein tollen WIHA-Bit-Satz und die leckere Schöne Aussicht-Marmelade und wie immer anstatt Pokalen die Tasche mit Schwarzwälder Spezialitäten sowie riesige Wein-, und Sektflaschen für die Gruppensieger, für die Damen eine Herz aus Schokolade aus einer kleinen, feinen Spezialitätenkonditorei aus Heilbronn, die drei ersten der Gesamtwertung bekamen zusätzlich einen mit original Schwarzwälder Leder bespannten Metallring, der auf einem Schwarzwaldholzsockel saß – einzigartige Sonderanfertigungen! Dazu gab es Taxifahrten mit fünf Fahrzeugen: Porsche 911 Carrera Gt3 Cup im Nordschleifentrimm mit Georg Berlandy, historischer Porsche 911 Leichtbau 964 in der Rothmann-Version mit Oliver Bliss, Mitsubishi Lancer Evo IX mit Jörg Broschart, Opel Kadett E Rallye Gruppe F mit Mark Rettenberger und einen Audi 90 Quattro STW mit Jo Theiss – das Startgeld wird für einen guten Zweck in Schonach gespendet, die Taxichauffeure hatten einiges zu tun, das Fahrerlager durch das neue Industriegebiet und eine tolle, breite Zufahrtsstraße deutlich entspannter und großzügiger, schon im Vorfeld ein riesiger Bericht mit Bildern vom Schwarzwälder Boten, dann am Montagmorgen schon ganz aktuell ein weiterer sehr schöner Bericht mit Bildern über die Trophy Schöne Aussicht im Südkurier .. „fast“ alles perfekt, würde ich sagen .....

zum Geschehen auf der Piste:

fünf Starter in der G5, Manni Bläsius revanchiert sich mit einem Sieg vor Tochter Michelle für die zwei Niederlagen eine Woche zuvor bei den DM-Endläufen in Berlin, beide mit einem Pylonenfehler im BMW 316 compact. 13 Starter in der G3, erste Unterbrechung nachdem Harry Zimmermann mit seinem 318 is auf dem Dach gelandet war, außer leichten Blechblessuren nichts Passiert, auf den ersten vier Plätzen die klassischen E 30 318 is Modelle von BMW. Achim Meier in 3.14.52 Minuten vierter, Gregor Götz in 3.10.13 Minuten dritter, Manuel Elfner in 3.09.24 Minuten zweiter, und Jochen Meier in 3.08.84 Minuten Sieger – mit vier

Zehntelsekunden Vorsprung vor Manuel Elfner, der den möglichen Sieg durch einen Pin in Lauf eins vergab und mit einer 1.01.83 im dritten Stint die absolut schnellste Zeit in der gesamten Gruppe G fuhr. Zwei Piloten in der G2 die dadurch in die G1 gelegt wurden, dort war Frank Most im BMW M3 E46 zwar der schnellste, ein Hütchen in Lauf eins kostete ihn dann neben dem Klassen-, auch den Gruppensieg, Platz zwei mit 24 Hundertstel Sekunden Rückstand auf Kevin Latzko aus Schutterwald, der ebenfalls einen BMW M3 lenkt und fehlerfrei blieb – die drei G3-Podestfahrer auch in der Gruppenwertung vor den G1-Piloten.

Aufregung dann auch in der F8, sechs Starter, Polopilot Karl Ernst Bartel nach Pylonenfehlern im ersten und zweiten Lauf im dritten Stint beim Angriff deutlich zu schnell, Überschlag, der Abschleppwagen musste erneut ausrücken, Poloblech zerdellt, Fahrer ok. Den Sieg sicherte sich mit satten 22 Sekunden Vorsprung Mario Abbate im Smart Roadster vor Uwe Deckelmann im Polo 6N. Seinen Polo GTi lenkte in der F9 Benjamin Mayer zum Sieg mit 4,27 Sekunden Vorsprung auf Thomas Gürtler im Opel Corsa, dahinter die drei Junioren des ADAC Südbaden mit dem Suzuki Swift. Ebenfalls ein Fronttriebler bestimmte die Pace in der F10, in der zehn Piloten am Start standen. Michael Schumacher gewinnt im VW Polo G40 vor Eugen Weber im Honda S 2000, allerdings nur, weil Weber im zweiten Stint mit einem Hütchenfehler ins Ziel kam, dritter Sven Schill im „Josie“-BMW 318 is, Marco Hackenberg von der Renngemeinschaft Oberberg mit seinem neu aufgebauten, bildschönen „Schneewittchen“-BMW 318 is der E 36 Baureihe schon sehr schnell, aber in jedem Lauf ein Hütchen, somit vierter. Die F-Überliter mit sieben Startern, die ersten drei alle nicht fehlerfrei, Sieger Arthur Kost mit seinem BMW M3 in allen drei Läufen als einziger mit 59er Fahrzeiten unter der magischen Ein-Minuten-Marke, dahinter „Junior“ Marc Schittenhelm, der wiederum vor Papa Willi Schittenhelm, beide im goldmetallisch lackierten BMW compact M3. Durch seinen Hütchenfehler im zweiten Stint verpasste Artur Kost den Gruppensieg, den genau wie im letzten Michael Schumacher mit nach Hause nehmen durfte.

Zur Gruppe FS, die „Freestyler“, in der Klasse bis 1600ccm sechs Starter, da standen drei legendäre NSU TT auf dem Podest, Schwarzwaldurgestein Dieter Gerber zwar in allen Läufen der absolut Schnellste aber heuer auch mit jeder Menge Poller, somit dritter, Jörg Davidovic mit einem Hütchen im Gepäck zweiter, Sieger Herbert Rötzer mit drei fehlerfreien Stints Sieger in 3.01.80 Minuten. Zehn Akteure in der Klasse über 1600ccm, da bestimmten nicht nur die legendären C Kadett Coupes die Pace. Dritter Norbert Langer im Opel mit einer Zeit von 3.00.82 Minuten, zweiter Axel Schlenker im Ford Escort Cosworth in 2.59.09 Minuten und an der Spitze dann wieder ein C Coupe, Dietmar Keller vom Bodensee in schnellen 2.54,94 Minuten.

Zu den stark verbesserten Flitzern der Gruppe H, Auftakt die 1300ter Klasse mit 11 Startern, nach seinem Erfolg eine Woche zuvor bei den DM-Endläufen in Berlin-Groß Dölln und dem dritten Platz in der DM-Fahrerwertung zeigte Nikolas Dietz auch in Schonach, dass er schnell ist. Klassensieg mit dem 155 PS starken 8V-Polo in 2.57.85 Minuten. Lokalmatador Markus Spöri im allradgetriebenen kleinen, giftigen und 205 PS starken Suzuki Swift zwar schneller, aber im ersten Rennlauf mit Pin und

somit zweiter. Der Stuttgarter Andreas Nübling im schlichten Audi 50 Gt fehlerfrei dritter, Robin Kretzschmar aus Bad Rappenau im VW Polo ebenfalls fehlerfrei vierter, allerdings schon sehr deutlich hinter den Podestplätzen zurück. In der 1600er Klasse 10 Starter, vier verschiedene Flitzer auf den ersten vier Plätzen. Besagten vierten sichert sich Franz Häfele im Citroen AX 16V trotz eines Pins. Dritter der Bad Wurzacher Rolf Ziegler mit seiner bildschönen C Kadett Limousine, fehlerfrei in 3.12.74 Minuten. Der zweitplatzierte mit einem Hütchen im dritten Lauf, Endzeit 3.10.98 für Tobias Auchter im Opel Corsa von der MSRT Freiamt. Der Sieger satte 12,12 Sekunden schneller, Florian Arlt donnerte im VW Lupo Cup souverän flott und fehlerfrei durch den Schonachparcours, Endzeit 2.58,86 Minuten tolle Leistung, ich muss/darf aber gleich lästern, der 1300ter Sieger war schneller. Mit 17 Startern war die Zwei-Liter-Klasse die stärkste, teils sehr, sehr schnelle Zeiten aber auch einige Pylonenfehler, auf den ersten sechs Rängen bis auf einen BMW nur die legendären C Kadetten in Coupeform. Sechster in 2.57.82 Minuten, fehlerfrei, Christian Engesser auf Opel. Fünfter mit einem Hütchen im dritten Lauf Frank Sperrfechter vom MC Heilbronn in 2.56.66 auf Opel. Vierter Roland Abel, fehlerfrei in 2.55.32 ebenfalls im Opel. Dritter und damit auf dem Podest Michael Götz, ein Hütchen in Lauf zwei, Endzeit 2.53.16, auch auf Opel - gerade mal fünf (!) Hundertstelsekunden schneller, drei fehlerfreie Läufe im BMW 320 is zeigte Ralf Noelle, das Nordlicht vom MSRT Freiamt. Der Sieger schockte die Konkurrenz schon im Training, die Uhr zeigte 55,67 Sekunden – Wahnsinn. Dann zelebrierte Dennis Zeug von der MSRT Freiamt Slalomsport von Feinsten, drei tiefe 56er Zeiten, alle fehlerfrei, Endzeit 2.48.59, schlussendlich bedeutete dies den Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg. Denn auch die starken H-Überliter konnten da nicht mithalten. Zehn Starter, Axel Duffner – wie immer als letzter Pilot auf der Piste - vierter im BMW M3, Alfred Wembacher im M3 der E 36 Baureihe dritter, Hans Martin Gass, der sich eine Woche zuvor in Berlin im allerletzten Rennlauf die Deutsche Slalom Meisterschaft gesichert hatte, zweiter im frontgetriebenen Audi A3 in fehlerfreien 2.55.32 Minuten. 74 Hundertstelsekunden schneller war der Gewinner der H-Überliter, und das war heuer Martin Schäfer im Porsche GT3-Grün lackiertem BMW M3 der legendären E30 Baureihe – Endzeit 2.54.58 damit auch vierter der Gesamtwertung, tolle Vorstellung.

Das „Schmankerl“ in Schonach ist wie immer die Speedwertung, die zwischen dem ersten und dem letzten Pylon in der Zielgasse von Timekeeper Peter Uhlig gemessen wird, und zwar auf knapp neun Metern Länge bis auf die Tausendstelsekunde. Der Preis heuer war identisch mit den ersten drei Trophäen der Gesamtwertung, nur dass auf dem Schwarzwaldleder der Spruch: „Die schnellste Sau vom Schwarzwald“ aufgedruckt war. Hier die schnellsten zehn der Speedmessung im Ziel:

10. Werner Euringer, Audi A3, **171,48** km/h; 9. Martin Betschen, Opel Kadett C, **172,48** km/h; 8. Reinhard Nuber, BMW 320 WTCC, **172,96** km/h; 7. Dennis Zeug, Opel Kadett C, **173,54** km/h; 6. Sebastian Ruzika, BMW M3, **173,64** km/h; 5. Hans Martin Gass, Audi A3, **173,64** km/h; 4. Oliver Bliss, Porsche 964, **175,01** km/h; 3. Axel Schlenker, Ford Escort Cosworth, **175,21** km/h; 2. Martin Schäfer, BMW M3, **175,31** km/h – und der

schnellste war: **Axel Duffner** im BMW M3 in **175,71 km/h** !!!!! Die Freude vom Organisator und Initiator der Trophy Schöne Aussicht mega !!!!!!!!!

Sonntags dann auf der „Freiämter Nordschleife“ auch drei Rennläufe, sonnig und wolkgig, kein Regen, warm, aber zeitweise sehr bis extrem stürmisch, auch bei Siggie Weber keine klassischen Pokale sondern feine Schwarzwälder Likörspezialitäten als Preise, für alle Damen zudem Blumen, die Starterzahlen etwas höher wie in Schonach, da in Freiamt ja die letzten Punkte für die DMSB Slalommeisterschaft in der Region Süd vergeben wurden ..... in der G5 gewinnt wie in Schonach Manfred Bläsius vor Tochter Michelle, dritter Gerald Wörthwein alle drei im BMW compact. Auch in Freiamt keine G4, die G3 mit 13 Startern sichert sich wie am Vortag Jochen Meier, das Podest vervollständigten als zweiter Gregor Götz und als dritter Manuel Elfner, alle auf den klassischen BMW E30 318 is Modellen. In der G2 sieben Starter, hier gewinnt mit deutlichem Vorsprung Thomas Schwab vor seiner Ehefrau Daniela – beide im 193 PS starken BMW 328 Coupe .... Ich darf wieder lästern, der G3 Sieger benötigte 164,62 Sekunden, der G2 Sieger 169,53 Sekunden. In der G1 sechs Starter, an der Spitze das Umkehrbild vom Vortag, Kevin Latzko mit den minimal schnelleren Zeiten aber mit Hütchen und somit Zweiter, fehlerfrei an der Klassen-, und Gruppenspitze Frank Most im BMW M3.

Die F8 sichert sich wie in Schonach überlegen Mario Abbate mit seinem Smart Roadster, zweiter Dirk Herzog im Peugeot 108 bereits zehn Sekunden zurück. In der F9 derselbe Zieleinlauf wie am Vortag, Benjamin Mayer im Polo vor Thomas Gürtler im Opel Corsa. In der mit zehn Startern besetzten F10 legt Eugen Weber im Honda S 2000nach, drei fehlerfreie Stints, 157,21 Sekunden Gesamtfahrzeit, Sieg mit 3,99 Sekunden vor Timo Maier im BMW 318 is und dem Vortagessieger Michael Schumacher im VW Polo. In der F Überliter acht Starter, da hatte schlussendlich Rainer Krug vom Racingteam Süd die Nase seines BMW's vorn, allerdings mit gerade mal 86 Hundertstel Sekunden vor Artur Kost, ebenfalls auf BMW und Willi Schittenhelm, der den M3 Compact lenkt – Rainer Krug mit seiner Gesamtfahrzeit von 155,28 Sekunden zudem Gruppensieger.

In der kleinen Hubraumklasse der Freestyle (5 Starter) gewinnt Dieter Gerber von der MSRT Freiamt im NSU TT überlegen. 14 Akteure in der FS 17 (über 1600ccm) da drehte Martin Betschen so richtig auf und gewinnt vor Schonachsieger Dietmar Keller, beide auf Opel Kadett C Coupe.

Zur Gruppe H, in der 1300ter Klasse elf Starter, Lokalmatador Markus Spöri wetzt die Scharte vom Vortag eindrucksvoll aus und demonstriert im Allradsuzuki Slalomsport vom Feinsten, drei Rennläufe über etwas mehr als 1400 Meter ergeben fehlerfreie 149,00 Sekunden, neben dem überlegenen Klassensieg bedeutete dies auch den sensationellen zweiten Gesamtrang – tolle Vorstellung vom Bergspezialisten Spöri zwischen den Pylonen. Niki Dietz im Polo zweiter in der Klasse, Andreas Nübling wie in Schonach dritter im Audi 50. In der 1600ter Klasse musste der schnelle Florian Arlt nach dem zweiten Heat aufgeben, die Klasse gewinnt Martin Maisenbacher im VW Polo GTi in 161,44 Sekunden vor Tobias Auchter im Opel Corsa in 161,92

Sekunden. Dann zur mit 17 Startern am stärksten besetzten Zwei-Liter-Klasse, wie in Schonach teils horrend schnelle Zeiten, aber auch einige Strafsekundenbehaftete Läufe, in die Top-Fünf schob sich ein zweiter BMW, die C Kadetten Dominanz wurde heuer nicht gebrochen, die schnellsten Fünf allesamt fehlerfrei. Besagter Fünfter wurde Daniel Schill in 154,18 Sekunden im Opel Kadett, auf Platz vier Ralph Noelle im BMW 320 is mit 152,32 Sekunden – der hat in Freiamt auch schon gewonnen – Rang drei sichert sich ein weiterer BMW-Treter, Reinhard Nuber im 320 WTCC in 150,14 Sekunden, der hat in Freiamt auch schon von ganz oben gewunken, zweiter der Heilbronner Frank Sperrfechter im Opel Kadett mit 149,62 Sekunden – das war dann auch der dritte Gesamtrang, und genau wie am Tag zuvor eine Machtdemonstration vom Lokalmatador Dennis Zeug mit seinem infernalisch gehenden 16V-C Kadett Coupe, als einziger mit drei 48er Rennlaufzeiten, Gesamtzeit 146,27 Sekunden, Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieger. Die H-Überliter mit sieben Startern, da durfte Alfred Wembacher mit seinem BMW M3 als dritter auf's Podest, Axel Duffner lenkte den grünen M3 auf Platz zwei und der neue Deutsche Slalommeister Hans Martin Gass sicherte sich mit deutlichem Abstand den Klassensieg im Audi A3 TFSI.

Mit seinen zwei Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsiegen hat sich Dennis Zeug auch zum überlegenen Schwarzwälder Slalommeister 2018 katapultiert.

Soviel vom Schwarzwälder Slalomwochenende – schön war's, spannend war's, die Akteure zwischen den Pylonen haben tollen Motorsport gezeigt, für so manchen Helfer und die Organisatoren war stressig aber das Ergebnis megatoll - ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen !!!!!!!!!!!!!!!

Grüßle

Wilfried Ruoff

LINK zum Südkurier [https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/schonach/Hier-kommen-Motorsportfans-auf-ihre-Kosten;art372530,9900888?utm\\_term=Autofeed&utm\\_medium=Social&wt\\_mc=facebook.skwww.suedkurier-triberg.echobox&utm\\_source=Facebook#Echobox=1537731247](https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/schonach/Hier-kommen-Motorsportfans-auf-ihre-Kosten;art372530,9900888?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&wt_mc=facebook.skwww.suedkurier-triberg.echobox&utm_source=Facebook#Echobox=1537731247)